

Christine Ikker

## Zur Entstehungszeit des List-Manuskripts von Karl Marx

Zum MEGA-Band I/4 gehört das unvollständig überlieferte List-Manuskript von Marx. Es wurde 1971 in „Вопросы истории КПСС“, im Heft 12, erstmals in Russisch publiziert.<sup>1</sup> Die Erstveröffentlichung in der Sprache des Originals erfolgte 1972 im Heft 3 der Zeitschrift „Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ unter dem redaktionellen Titel: „Über Friedrich Lists Buch ‚Das nationale System der politischen Ökonomie‘“. Die sich anschließenden Editionen in Westberlin, Frankreich, Italien und die Publikation in den „Collected Works“ stützen sich alle auf die Erstveröffentlichungen.<sup>2</sup>

Gegenstand meines Beitrages sind vor allem Fragen, die für die Entstehungszeit des List-Manuskripts relevant sind.<sup>3</sup>

### *Beschreibung der überlieferten Seiten und kurze Skizze des Inhalts*

Vom List-Manuskript sind insgesamt 11 Bogen überliefert. Dabei handelt es sich erstens um die Bogen 2 bis 9. Die dritte Seite des Bogens 6 ist nicht vollständig beschrieben und die vierte Seite ist leer. Bogen 2 beginnt und Bogen 9 endet mit einem unvollständigen Satz. Auf den Bogen 2 bis 6, die inhaltlich zum Abschnitt I gehören, der auf dem nicht-überlieferten Bogen 1 beginnt, deckte Marx die idealisierenden Anschauungen der deutschen Bourgeoisie über ihre Klasseninteressen unter den rückständigen kapitalistischen Verhältnissen in Deutschland sowie die sozialen Wurzeln der ökonomischen Theorie von List auf und

wies nach, daß sich daraus sowohl die besondere theoretische „Originalität“ als auch seine verunglimpfende, sich auf moralische Wertungen stützende und im wesentlichen ablehnende Haltung gegenüber der klassischen englischen politischen Ökonomie und ihren Nachfolgern erklären.

In dem auf Bogen 7 beginnenden Abschnitt „II. Die Theorie der produktiven Kräfte und die Theorie der Tauschwerte“<sup>4</sup> wies Marx anhand von zentralen Aussagen Lists nach, daß dessen produktive Kräfte in erster Linie geistige Kräfte sind. Die „Theorie der produktiven Kräfte“ spiegle – so Marx – statt der Werttheorie der bürgerlichen Klassiker eine Lehre von der „Konföderation der produktiven Kräfte“<sup>5</sup> und statt der Anerkennung der Konkurrenzverhältnisse des Kapitalismus nur die Heuchelei, den Betrug, die Phrasen und Illusionen des deutschen Bourgeois über seine eigene Stellung und seine Aufgabe in dieser „industriellen Gesellschaftsordnung“ wider. Lists Zuflucht zu sozialistisch klingenden Phrasen sollte das wirkliche Ziel der kapitalistischen Produktion, den Profit, durch den die Kapitalisten in ihren Handlungen bestimmt werden und die ihren politischen Ausdruck in gemeinsamen Klasseninteressen finden, die sich innerhalb des Landes gegen das Proletariat und außerhalb gegen die Bourgeoisie anderer Länder richtet, verdecken. Marx verwies auch auf die theoretischen Wurzeln der ökonomischen Theorie von List, auf das Merkantilssystem.

Bei dieser Auseinandersetzung gewann Marx qualitativ neue Erkenntnisse über die klassische englische politische Ökonomie und gelangte zu differenzierteren Einschätzungen.

Zweitens sind überliefert das erste Blatt des Bogens 22 und der Bogen 24, die beide mit Satzfragmenten beginnen und enden. Auf ihnen behandelte Marx die Lehre David Ricardos von der Grundrente in Auseinandersetzung mit der „Theorie der produktiven Kräfte“ von List und dessen Verhältnis zum Grundeigentum. Marx legte dar, daß List dem ökonomisch starken Grundadel im halbfeudalen Deutschland die Konsequenzen der Theorie Ricardos – nach der der Arbeitslohn und die Grundrente Abzüge vom Profit des industriellen Kapitalisten darstellen – vorenthielt und er deshalb Ricardos Theorie verfälschte und entstellte.

Überliefert ist drittens ein Bogen, der nicht numeriert ist. Er beginnt mit der Überschrift „IV. Herr List und Ferrier“ und bildet in Form und Inhalt eine geschlossene Abhandlung zum genannten Thema.

Alle Bogen und das Blatt des Bogens 22 sind von gleicher Beschaffenheit hinsichtlich der Papiersorte. Vermutlich sind sie aus größeren Bogen zu einem unregelmäßigen Briefpapierformat geschnitten worden.<sup>6</sup> Auf den Bogen 2 bis 9, 22 und 24 sind in jeweils gleicher Entfernung Einstichlöcher sichtbar. Daraus geht hervor, daß diese Bogen ursprünglich

zusammengeheftet waren. Der unnummerierte Bogen „IV. Herr List und Ferrier“ weist keine Einstichlöcher auf. Im Unterschied zu den anderen Bogen ist er doppelt gefaltet überliefert. Die verschiedenen Verweise im Text, die vorhandenen Überschriften, der Beschreibstoff und die Art der Beschriftung lassen den Schluß zu, daß die aufgeführten Bogen zu einer Arbeit gehören.

Schließlich ist ein halbes zweiseitig beschriebenes Blatt überliefert, auf dem eine inhaltliche Aussage zur theoretischen Konzeption von List getroffen wurde. Die Papiersorte stimmt mit den anderen Bogen überein, wobei das Papier dieses Blattes qualitativ besser erhalten ist. Es hat ein kleineres, unregelmäßiges Format und wurde vermutlich ebenfalls aus einem größeren Bogen herausgeschnitten.<sup>7</sup> Das Blatt ist schräg gekniff. Ein Zuordnungszeichen ist auf den überlieferten Bogen nicht vorhanden. Inhaltlich muß noch begründet werden, daß dieses Blatt zum List-Manuskript gehört und eine Untersuchung darüber geführt werden, wo und auf welche Art und Weise der Text wiederzugeben ist. In den Zeugenbeschreibungen der MEGA-Bände, die zu den Briefen, Exzerpten und anderen Manuskripten aus dieser Zeit aufgenommen wurden, finden sich keine Hinweise auf die Benutzung gleichen Papiers und auf gleiches beziehungsweise doppelt so großes oder kleineres Format. Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß das für das List-Manuskript benutzte Papier für die „Deutsche Ideologie“ keine Verwendung fand.

Von Marx' List-Manuskript fehlen nachweisbar der Bogen 1, auf dem vermutlich der Titel der Arbeit und die Überschrift des Abschnittes I standen, sowie die Bogen 10 bis 21, das zweite Blatt des Bogens 22, die Bogen 23 und 25. Auf einem dieser Bogen müßte die Überschrift des Abschnittes III gestanden haben.

Auf den Bogen 10 bis 21 könnte Marx Probleme des 13. Kapitels aus Lists Buch „Die nationale Theilung der Geschäftsoperationen und die Konföderation der Nationalproduktivkräfte“ behandelt haben, auf die er nach der Darlegung zur „Theorie der produktiven Kräfte“, über die List im Kapitel 12 schrieb, einzugehen beabsichtigte.<sup>8</sup> Inhaltlich können hier Aussagen zur Arbeitsteilung, zur Ware, zum Tausch- und Gebrauchswert, zum Arbeitslohn, zum Profit und zur Grundrente getroffen worden sein.

Der Beginn des Bogens 24 deutet darauf hin, daß auf dem fehlenden Bogen 23 unter anderem auf das Kapitel 24 von List, „Die Manufacturkraft und das Prinzip der Stetigkeit und Werkfortsetzung“<sup>9</sup> eingegangen wurde, wobei inhaltlich Probleme der Akkumulation des Kapitals sowie der Kontinuität und Diskontinuität in der Geschichte zur Diskussion gestanden haben könnten.

Auf dem letzten Teil des Bogens 24 befindet sich eine Einschätzung der Grundrententheorie von Ricardo. Es wäre möglich, daß sich dieser

Einschätzung eine zusammenfassende Darlegung der Vorstellungen von List zur Grundrente im Zusammenhang mit der „Produktivkraft“ des Bodens angeschlossen hat.

Aus der Überlieferungslage läßt sich der Umfang des Manuskripts und die Anzahl der beschriebenen Seiten nur teilweise genau rekonstruieren. Vorhanden sind 41 beschriebene Seiten (ohne das halbe Blatt). Der Umfang des Manuskripts muß mindestens 26 Bogen beziehungsweise 104 Seiten betragen haben, wobei maximal nur 6 Seiten leer gewesen sein können. Es fehlt demzufolge über die Hälfte des Manuskripts. Damit wird aber auch deutlich, daß eine Arbeit dieses Umfangs sicher nicht für Püttmanns „Rheinische Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform“ bestimmt gewesen sein kann, weil der erste Band dieser Publikation 24 Druckbogen umfaßte und Artikel verschiedener Autoren enthielt.

Es ist nicht eindeutig zu klären, welche Ausgabe des Listschen Buches Marx für sein Manuskript benutzt hat. Die Erstausgabe des „Nationalen Systems der politischen Ökonomie“ erschien im April 1841 beim Cotta-Verlag in einer Auflagenhöhe von 1000 Exemplaren und war bereits nach 2 Monaten vergriffen. Die 2. Auflage erfolgte im Januar 1842 und war eine sogenannte Titelaufgabe, das heißt, sie enthielt nur ein neues Titelblatt, wobei der Text unverändert wiedergegeben wurde. Eine 3., gleichfalls unveränderte Auflage erschien am 28. Januar 1844. Auch diese beiden Editionen waren in je 1000 Exemplaren erschienen und schnell vergriffen.<sup>10</sup>

Im MEGA-Band IV/2 wird vorausgesetzt, daß Marx für sein Exzerpt die Erstausgabe von 1841 benutzte.<sup>11</sup> In der sogenannten Danielsliste von 1850 ist das Werk ohne Angabe der Jahreszahl aufgeführt. Ein Exemplar der Ausgabe von 1842 befindet sich in der überlieferten Marx-Bibliothek.<sup>12</sup> Dieses Buch trägt jedoch keinerlei Lesespuren, weder in Gestalt von Marginalien noch von umgeknickten Ecken.

### *Bisherige Auffassungen zur Datierung*

Bei der Erstveröffentlichung des List-Manuskripts in der Sprache des Originals wird einleitend folgendes betont: „Wie Engels' Brief an Marx vom 17. März 1845 zu entnehmen ist, hatte Marx im März 1845 bereits begonnen, die Ansichten von List vor allem auf ihre theoretischen Voraussetzungen hin kritisch zu untersuchen.“<sup>13</sup> Aus dem Inhalt dieses Briefes kann man lediglich Marx' Absicht ablesen, sich mit List zu beschäftigen.<sup>14</sup> Im Apparat-Band III/1 wird dazu angemerkt, „daß Marx zu dieser Zeit an einem Aufsatz über das ökonomische System von Friedrich List arbeitete“<sup>15</sup>. Weitere Editionen des Manuskripts umgehen entweder die

Entstehungszeit oder schließen sich der bei der Erstveröffentlichung vorgenommenen zeitlichen Einordnung an.

In die neueste Edition des „Nationalen Systems der politischen Ökonomie“ von List wurde auch das List-Manuskript von Marx aufgenommen.<sup>16</sup> Der Herausgeber, Günter Fabiunke, führt im Nachwort, neben einer ausführlichen inhaltlichen Vorstellung des List-Manuskripts, auch Untersuchungen zu dessen möglicher Entstehungszeit durch. Marx' List-Exzerpte werden hier, ohne die im MEGA-Band IV/2 angeführte Entstehungszeit („Etwa Ende 1843 bis Anfang 1844“<sup>17</sup>) zu widerlegen, mit Januar des Jahres 1845 datiert: „Noch im Januar 1845 begann Marx mit dem intensiven Studium des ‚Nationalen Systems der politischen Ökonomie‘ Friedrich Lists und der Anti-List-Schrift Osianders.“<sup>18</sup> Zum List-Manuskript wird festgehalten, daß sich Marx „spätestens im Januar 1845“ entschloß, das zweibändige Werk „Kritik der Politik und Nationalökonomie“ zu schreiben. Zu diesem Zweck habe er das Werk von List exzerpiert und gleichzeitig den Entschluß gefaßt, darüber eine „spezielle Kritik“ für Hermann Püttmanns „Rheinische Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform“ zu verfassen.<sup>19</sup> Das Nichterscheinen dieser Kritik wird damit begründet, daß die Jahrbücher kurz nach der Veröffentlichung des ersten Bandes im August 1845 von der Polizei „verboten wurden und in der Folge immer stärker unter den Einfluß des von Marx und Engels bekämpften ‚wahren Sozialismus‘ gerieten“<sup>20</sup>.

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Niederschrift des List-Manuskripts von Marx wird festgehalten, daß dieses „sehr wahrscheinlich im August/September 1845 als eine unmittelbare Vorarbeit für die damals von Marx und Engels beabsichtigte gemeinsame Publikation über List entstanden“<sup>21</sup> sei. Es wäre aber auch möglich, daß es sich dabei zugleich um eine erste Arbeit zum geplanten ökonomischen Werk gehandelt haben kann. Als Begründung für die gewählte Entstehungszeit wird der im List-Manuskript enthaltene Verweis auf John Francis Bray angesehen, worauf erstmalig Heinz Abend in seiner 1972 verteidigten Dissertation hinwies.<sup>22</sup> Dieser Begründung schließt sich auch Carl-Erich Vollgraf in seinem Artikel über das Manuskript von Marx an.<sup>23</sup>

Weiter wird hervorgehoben, daß Marx' Brief an Carl Friedrich Julius Leske vom 1. August 1846 den Hinweis liefere, daß sowohl die „Kritik der Politik und Nationalökonomie“ als auch das List-Manuskript unvollendet liegenblieben, um zuerst die „polemische Schrift gegen die deutsche Philosophie und gegen den seitherigen *deutschen Socialismus*“<sup>24</sup> zu veröffentlichen.

In dem von den sozialistischen Studiengruppen in Hamburg herausgegebenen Kommentar zur „Deutschen Ideologie“ und zum List-Manuskript<sup>25</sup> wird die Hypothese aufgestellt, daß das Fragment über List nicht vor der „Deutschen Ideologie“, sondern frühestens parallel zu einer so-

genannten letzten Bearbeitung des Kapitels über Feuerbach aus der „Deutschen Ideologie“ verfaßt worden sein kann. Diese Datierung kommt ihrer Gesamtkonzeption entgegen, derzufolge Philosophie und positives Wissen über die Gesellschaft unvereinbar seien. Marx sei im List-Manuskript tiefer in das Wesen der kapitalistischen Produktion eingedrungen, und darum sei auch dieses Manuskript theoretisch reifer als die „Deutsche Ideologie“.<sup>26</sup>

### Überlieferte Zeugnisse zur Datierung

Seit November 1844 wollte Engels eine Broschüre gegen List verfassen<sup>27</sup>. Diese Absicht gab er zumindest bis Oktober 1846 nicht auf.<sup>28</sup> Am 17. Januar 1845 erfährt Marx von Moses Heß<sup>29</sup> und um den 20. Januar noch einmal von Engels<sup>30</sup>, daß Püttmann vorhatte, eine „Vierteljahrschrift“ – die „Rheinischen Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform“ – herauszugeben. Heß warb im Januar 1845 für diese Quartalsschrift Mitarbeiter und schrieb an Marx folgendes: „Ich versprach ihm [Püttmann] Sie zu bitten, daß auch Sie ihre *Mitwirkung* und ihren *Namen* der neuen Zeitschrift zusagen“<sup>31</sup>.

Möglicherweise schon nach Engels' Brief vom 19. November 1844, sicher aber nach der Bitte von Heß am 17. Januar 1845 trug sich Marx mit dem Gedanken, für Püttmanns Jahrbücher eine Kritik des Listschen Systems zu verfassen. Engels teilte am 17. März 1845 Marx mit: „Auch ich wollte für Püttm. eine Kritik Lists schreiben – glücklicher Weise erfuhr ich durch P. Deine Absicht früh genug. Da ich den List übrigens praktisch fassen wollte, die praktischen Folgen seines Systems entwickeln, so werde ich eine meiner Elberf. Reden [...] etwas weiter ausarbeiten – ich vermuthe ohnehin nach dem Bürger'schen Brief an Heß und nach Deiner Persönlichkeit daß Du Dich mehr auf seine Voraussetzungen als auf seine Consequenzen einlassen wirst.“<sup>32</sup>

Aus dem letztgenannten Brief wird nicht nur die beabsichtigte Arbeitsteilung zwischen Marx und Engels bei der Kritik an List deutlich, sondern auch, daß Marx zwischen dem 17. Januar und dem 17. März einen Brief an Püttmann geschrieben haben muß, in dem er ihm seine Absicht bezüglich des Artikels für die „Rheinischen Jahrbücher“ mitteilte<sup>33</sup> und zu diesem Zweck bei ihm die Schrift von Karl Heinrich Rau „Zur Kritik über F. List's nationales System der politischen Oekonomie“ bestellte. Püttmann muß nach Erhalt dieses Briefes von Marx die geforderte Schrift etwa am 20. März abgeschickt haben, denn sie kam zu Ostern (Ostersonntag 1845 war der 23. März) bei Leske an. Dieser konnte sie Marx aber erst am 14. Mai zuschicken.<sup>34</sup>

Über die Anschaffung der Listschen Schrift heißt es im Apparat-

Band IV/2: „Das Buch von List [...] erwarb Marx in Paris. In seinem Notizbuch aus den Jahren 1844–1847 findet sich unter ‚Zu kaufen oder sonst zu verschaffen‘ vermerkt: ‚X8) List (Engels.)‘, ferner der für dieses Buch bezahlte Preis [...].

Wenn der erste Vermerk sofort vollständig niedergeschrieben wurde – das Kreuz ist zweifelsfrei später nachgetragen worden und legt Zeugnis ab von der Anschaffung dieses Buches –, hat Marx ihn vermutlich nach Erhalt des Engelsschen Briefes vom 19. November 1844 eingetragen, aus dem er dessen Absicht erfuhr, in der Presse mit einer Kritik an List aufzutreten [...]. Daraufhin wollte er sich dieses Buch, das ihm noch nicht zur Verfügung stand, von Engels oder über ihn beschaffen. [...]

Da sich der Vermerk über die Anschaffung des Buches auf einer jener Seiten des Notizbuches befindet, auf denen Marx' Pariser Eintragungen enden [...], kann man annehmen, daß Marx das Buch irgendwann Ende 1844 oder Anfang 1845 erworben hat.“<sup>35</sup> Das jedoch legt die Vermutung nahe, daß Marx erst Anfang 1845 plante, sich ernsthafter mit List zu beschäftigen.

Der Brief von Georg Weerth an Engels vom 25. Juni 1845<sup>36</sup> ist nicht nur aufschlußreich hinsichtlich der Widerspiegelung des Echos, das die Schutzzolltheorie von List in Deutschland nach Erscheinen seines Buches 1841 auslöste und deren Diskussion unter den Fabrikanten sich namentlich in Württemberg und Süddeutschland im Sommer 1845 auf ihrem Höhepunkt befand, sondern auch hinsichtlich des folgenden Faktes. Marx spricht im List-Manuskript auf dem Bogen 22 von „einer großen württembergischen Fabrik (wenn wir nicht irren, Köchlin)“<sup>37</sup>. Im Brief von Weerth an Engels wird ein gewisser „Vetter Köchlin, Director der Spinnerei in Eßlingen (Württemberg)“<sup>38</sup>, im Zusammenhang mit der Schutzzollagitation erwähnt. Über die dargelegten Vorgänge um den Einfluß und die Unterstützung von List hat Engels sich anschließend sicher mit Marx ausgetauscht. Die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit List wurde noch einmal unterstrichen.

Einen wichtigen Anhaltspunkt zur Datierung enthält ein bisher nicht veröffentlichter Brief vom 10. Juli 1845, in dem Edgar von Westphalen schreibt, daß Marx sich nach seiner Rückkehr aus England mit List beschäftigen wolle.<sup>39</sup>

Einen weiteren Hinweis zur Datierung gibt ein Brief von Engels an den Verleger Johann Julius Wilhelm Campe vom 14. Oktober 1845: „Aus Ihrem geehrten Schreiben ersehe ich, dass über die Richtung, in der wir das Ihnen vorgeschlagene Verlagswerk halten würden, von Ihrer Seite ein Missverständniß obwaltet. Wir beabsichtigen keineswegs, die Schutzzölle, ebensowenig wie die Handelsfreiheit zu verteidigen, sondern beide Systeme von unserm Standpunkte aus zu kritisieren. Unser

Standpunkt ist der kommunistische<sup>40</sup>. Zur Klärung dieses Sachverhaltes wurde ein erneuter Anlauf unternommen, um den nicht überlieferten Brief von Marx und Engels an Campe, wahrscheinlich vom August oder September 1845, und die Antwort von Campe sowie den Standort des Originalbriefes von Engels an Campe vom 14. Oktober 1845 zu ermitteln. Die Bemühungen blieben bisher ohne Erfolg.

Jedoch kann durchaus angenommen werden, daß es sich bei dem angebotenen Werk an Campe um eine von Marx und Engels verfaßte Listekritik gehandelt hat, deren Veröffentlichung zu diesem Zeitpunkt nicht mehr für Püttmanns Jahrbuch vorgesehen war. Vermutlich boten Marx und Engels nach ihrer Rückkehr aus England Campe das „Verlagswerk“ an.

*Quellen, die im List-Manuskript zitiert oder erwähnt werden  
als Hinweise zur Datierung*

Marx hatte sich bereits vor der Niederschrift des List-Manuskripts ausführlich mit dessen Buch beschäftigt. Erhalten geblieben sind umfangreiche Exzerpte in einem „Pariser Heft“, in zwei Spalten schreibend, stellte er den Ansichten von List diejenigen des Freihändlers Heinrich Friedrich Osiander gegenüber.<sup>41</sup> Marx versuchte vor allem, sich einen allgemeinen Überblick über die Theorie von List zu verschaffen. So exzerpierte er unter anderem Aussagen, in denen die Besonderheiten der ökonomischen Ansichten von List, wie sie in seiner Theorie der produktiven Kräfte und der Erziehungszölle zum Ausdruck kamen, reflektiert wurden, und Bemerkungen, aus denen die Gegnerschaft von List zur Ökonomie von Adam Smith und Ricardo hervorgeht. Die umfangreichen List-Exzerpte sind aus der Vorrede, dem ersten Buch („Die Geschichte“) und vor allem aus dem zweiten Buch („Die Theorie“) entnommen. Das dritte Buch („Die Systeme“) und das vierte Buch („Die Politik“) wurden nicht exzerpiert.

Im List-Manuskript finden sich relativ wenig Zitate aus Lists Werk. Er wird hier mehr in seiner allgemeinen Bedeutung als Vertreter der spezifisch deutschen bürgerlichen Ökonomie eingeschätzt. Es ist durchaus möglich, daß sich Marx auf den fehlenden Seiten noch auf andere deutsche Ökonomen bezog, wie beispielsweise auf Schüz und Osiander, die er im selben Heft exzerpierte, und auf Rau, dessen Schrift er sich für die List-Kritik bestellt hatte.<sup>42</sup>

Auf die Frage, ob Marx die List-Exzerpte bei der Ausarbeitung des List-Manuskripts benutzt hat, kann man meines Erachtens keine so eindeutige Antwort geben, wie im Apparat-Band IV/2 der MEGA. Dort heißt es: „In diesem Fragment wird das gesamte Buch von List umfaßend zitiert, aber zumeist fehlen die dort angeführten Zitate in den von

Marx im vorliegenden Heft vermerkten Auszügen. Daraus kann man schließen, daß Marx bei der Arbeit an dieser Skizze unmittelbar das Buch von List selbst, nicht aber seine Exzerpte benutzt hat. Dafür spricht gleichfalls, daß in den Auszügen aus List Erledigungsvermerke fehlen.“<sup>43</sup>

An dieser Aussage ist nicht exakt, daß Marx im List-Manuskript „das gesamte Buch von List umfassend zitiert“ hat. Zum anderen findet sich ein Teil der Zitate aus dem List-Manuskript, die thesenartig angeordnet sind und die „Hauptsätze“ von List belegen sollen, bereits im List-Exzerpt, zumeist auch mit den Auslassungen in den Zitaten, wie sie im List-Manuskript aufgeführt sind.<sup>44</sup> Weiter ist zu fragen, ob es wirklich der Marxschen Arbeitsweise von Beginn an entsprach, mit Erledigungsvermerken zu arbeiten. Für die Smith-Zitate, die Marx für die „ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ aus dem Exzerptheft abschrieb, trifft das beispielsweise nicht zu.<sup>45</sup> Auch bei den Ferrer-Exzerpten in einem „Brüsseler Heft“, die Marx nachweisbar für das List-Manuskript verwendete, finden sich kaum Erledigungsvermerke. So kann Marx meines Erachtens neben dem Buch durchaus auch sein Exzerptheft für das List-Manuskript benutzt haben.

Im Apparat-Band IV/2 der MEGA wird als Entstehungszeit des „Pariser Heftes“, in dem sich die List-Exzerpte befinden, „etwa Ende 1843 bis Anfang 1844“ angegeben. Der Text wird jedoch erst nach den Exzerpten aus Werken von Jean-Baptiste Say, Adam Smith, David Ricardo, James Mill und John Ramsay MacCulloch angeordnet. Die im wissenschaftlichen Apparat gegebene Begründung für die Entstehungszeit und die Textanordnung wirft einige Fragen auf.

Das Heft beginnt mit Exzerpten aus Schüz, „Grundsätzen der National-Ökonomie“ (Tübingen 1843).<sup>46</sup> In der „Entstehung und Überlieferung“ wird folgende Einschätzung getroffen: „Aus den überlieferten Verzeichnissen der Marxschen Bibliothek geht hervor, daß in ihr keine Bücher von Schüz und Osiander vorhanden waren.“<sup>47</sup> Das trifft jedoch weder für Schüz noch für Osiander zu. Die Arbeit von Osiander „Ueber den Handelsverkehr der Völker“ befindet sich in der überlieferten Bibliothek von Marx,<sup>48</sup> allerdings in der Ausgabe von 1842, einer Titelaufgabe, die zahlreiche Randanstreichungen und kleinere handschriftliche Notizen von Marx enthält. Offensichtlich wurde diese Ausgabe von Marx benutzt und nicht die im MEGA-Band IV/2 aufgeführte Ausgabe von 1840. Im Exzerptheft selbst wird keine Ausgabe angegeben. Das Werk von Schüz und auch die Schrift von Osiander werden in der sogenannten Danielsliste von 1850 aufgeführt. Ein überliefertes Exemplar des Werkes von Schüz<sup>49</sup> stammt sehr wahrscheinlich aus der Marx-Bibliothek. Es trägt Spuren einer Beschäftigung in Form von Eselsohren auf verschiedenen Seiten, einer Unterstreichung und einer Anstreichung.

Die Anstreichung befindet sich in einem bibliographischen Verzeichnis hinter Lists Schrift „Das nationale System der politischen Ökonomie“. Danach folgen bei Schüz die Schriften über List von Osiander, Karl Heinrich Brüggemann und Rau.

Vergleicht man Marx' Exzerpte aus Schüz mit den Seiten im Buch von Schüz, die Eselohren tragen, so fällt auf, daß in beiden Fällen im wesentlichen die gleichen Probleme Beachtung fanden, wie sie von Marx im List-Manuskript behandelt worden sind. Es geht um die produktive Tätigkeit, um die Frage, was zur Steigerung der Produktivkräfte der Nation beiträgt, um produktive und unproduktive Klassen, Gebrauchswert, Tauschwert, um Preis und Arbeitslohnbestimmung und um die verschiedenen Arten der Grundrente. Daraus kann man ableiten, daß diese Exzerpte und angemerkteten Seiten im Buch von Schüz möglicherweise auch für die Auseinandersetzung mit List gebraucht worden sind. Eine Stelle, in der Schüz deutlich auf List anspielt, wurde von Marx exzerpiert. Es heißt hier: „Es ist neuerlich zur Vertheidigung von Schutzzöllen auf die Unterscheidung von *Werthen*, die man opfere, und *Kräften*, die man gewinne, grosses Gewicht gelegt worden.“<sup>50</sup> Die wenigen Auszüge erstrecken sich über das gesamte Buch und drücken schon eine bestimmte Kenntnis wesentlicher Probleme der politischen Ökonomie aus, die es fragwürdig erscheinen lassen, daß Marx seine ökonomischen Studien in Paris mit Schüz begann.

Aus den überlieferten Teilen des List-Manuskripts wird deutlich, daß Marx die klassische englische politische Ökonomie bereits gut kannte. Anhand von direkten und indirekten Zitaten soll belegt werden, auf welche Quellen und Exzerpte sich Marx stützte.

Als erster sei *Jean-Baptiste Say* genannt. Im List-Manuskript zitierte Marx aus der postum veröffentlichten Schrift von Say „Cours complet d'économie politique pratique“. In einem „Pariser Heft“ befinden sich einige Auszüge daraus, deren Entstehungszeit nicht exakt bestimmt werden konnte.<sup>51</sup> Marx benutzte auch die „Historische Notiz über das Leben und Werke J.-B. SAYS“ von *Charles Comte*<sup>52</sup>, die in verschiedenen Ausgaben enthalten ist. In der von Marx in Paris benutzten Ausgabe ist die „Historische Notiz“ auch abgedruckt, im Exzerptheft wird darauf jedoch nicht Bezug genommen. Aus dem Notizbuch für die Jahre 1844–1847 geht hervor, daß Marx die Pariser Ausgabe von 1840 erworben habe, in der sich jedoch die „Historische Notiz“ nicht befindet. Es ist darum nicht auszuschließen, daß Marx die Ausgabe von 1836 besaß.<sup>53</sup> Das läßt sich aber weder anhand der Danielsliste, noch durch das in „Ex libris“ abgedruckte Bestandsverzeichnis der Bücher von Marx nachweisen.

Eine weitere Quelle, die Marx für das List-Manuskript benutzte, ist *Ricardos* Schrift „Des principes de l'économie politique et de l'impôt“, Paris 1835, aus der er in Paris in zwei verschiedenen Heften Exzerpte an-

fertigte. Im List-Manuskript finden sich Zitate aus dieser Schrift, die offensichtlich direkt aus dem Exzerptheft *Ricardo/Mill* übernommen wurden.<sup>54</sup> Die Art der Zitierung und Marx' deutsche Übersetzung stimmen wörtlich überein. Im Heft mit Auszügen von Schüz, List und Osiander befinden sich noch Exzerpte aus dem zweiten Band der genannten Schrift von *Ricardo*, und zwar nur aus dem Kapitel XXVII „De la monnaie et des banques“, größtenteils in der Originalsprache.<sup>55</sup> Marx untergliederte das Exzerptheft wie folgt: 1. Schüz, 2. List, 3. Osiander, 4. Osiander, Handelsverkehr, erster Band, 5. *Ricardo*, zweiter Band. Diese Gliederung legt nahe, daß die Exzerpte aus *Ricardos* zweitem Band etwa zur gleichen Zeit wie die Exzerpte aus Schüz, List und Osiander entstanden sind. Dies wiederum spricht gegen die Datierung des Heftes mit „etwa Ende 1843 bis Anfang 1844“, denn dann wären die Exzerpte aus dem zweiten Band vor dem *Ricardo-Mill*-Heft entstanden.<sup>56</sup> Letzteres verfaßte Marx erst nach dem Heft I der „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“, wahrscheinlich sogar erst nach dem Heft III dieser Manuskripte.

Wie bereits erwähnt, erhielt Marx nach dem 14. Mai 1845 von Leske das Buch *Raus*: „Zur Kritik über F. List's nationales System der politischen Ökonomie“. Marx kann durch die Bibliographie bei Schüz auf diese Schrift aufmerksam gemacht worden sein. *Rau* geht vom Standpunkt der Freihandelsschule auch auf die von List an die Adresse der „Schule“ von *Smith* und *Ricardo* gerichteten Vorwürfe des Betruges und der Heuchelei ein, womit auch Marx sich im List-Manuskript auseinandersetzte. Im List-Exzerpt gibt es dazu keine Hinweise. *Rau* gibt *Ferrier* als eine Quelle der Listschen Theorie an, die dieser aber nicht erwähnt, wie auch Marx feststellte. Im List-Manuskript gibt es keinen Hinweis auf *Raus* Schrift. Es wäre aber möglich, daß *Raus* Arbeit auf einem der nicht überlieferten Bogen des List-Manuskripts erwähnt wurde.

Überliefert sind umfangreiche Exzerptheft aus Brüssel und Manchester. Im Juli und August 1845 weilten Marx und Engels zu einem sechswöchigen Studienaufenthalt in England. Sie begannen die Reise etwa am 10. Juli und kehrten in der letzten Augushälfte nach Brüssel zurück.<sup>57</sup>

Marx begann diese Hefte vermutlich in Brüssel mit Exzerpten aus einer Schrift von *Louis Say*, dem Bruder von *Jean-Baptiste Say*, die jedoch im List-Manuskript nicht verwendet wurde. Er zitierte im List-Manuskript eine Schrift von *Louis Say*, die er in seinem Notizbuch auf Seite 41 aufgeführt und angestrichen hatte.<sup>58</sup>

Im List-Manuskript zitierte Marx *Jean-Charles-Léonard Simonde de Sismondi* aus zwei verschiedenen Arbeiten mit Angabe der Ausgabe.<sup>59</sup> In den Brüsseler Exzerptheften wurde *Sismondi* mehrmals exzerpiert und übersetzt. Die im List-Manuskript angeführten Stellen sind in den

Exzerptheften aber nicht zu finden. Im Notizbuch führt Marx unter „Zu kaufen oder sonst zu verschaffen“ auch an: „2) Simond Sismondi: Nationalökonomische Schrift“.<sup>60</sup> Dies steht vor dem Vermerk zu List. Des weiteren muß noch beachtet werden, daß ein Heft aus dieser Zeit nicht überliefert ist, in dem die von Marx im List-Manuskript zitierte Arbeit von Sismondi „Nouveaux principes d'économie politique“ exzerpiert worden ist.<sup>61</sup> In den „Grundrissen“ und im Manuskript von 1861–1863 bezieht sich Marx mehrmals auf dieses Heft.

Für die im List-Manuskript zitierte Schrift von *Joseph Pecchio* benutzte Marx das Buch selbst, das sich in seinem Besitz befand.<sup>62</sup> Im Brüsseler Exzerptheft, das die Überschrift „Zur Geschichte der politischen Ökonomie“ trägt, sind die im List-Manuskript verwandten Zitate nicht zu finden.

Ein Exzerptheft aus Brüssel, wahrscheinlich noch vor der Reise nach Manchester angelegt, beginnt mit Auszügen aus der Schrift von *François-Louis-Auguste Ferrier*.<sup>63</sup> Dieses Buch war vermutlich nicht in Marx' Besitz. Im Notizbuch von 1844–1847 vermerkte Marx diese Schrift mehrmals in verschiedenen Ausgaben, versehen mit Kreuzchen und Erledigungsvermerken. Alle im List-Manuskript angeführten Zitate finden sich auch im Exzerptheft. Besonderheiten und Ungenauigkeiten in der Übersetzung von Marx im Exzerptheft, die sich im List-Manuskript wiederholen, belegen, daß dieses Heft als direkte Quellenvorlage diente. Die im Manuskript übersetzten Zitate aus der Schrift von *Andrew Ure*<sup>64</sup> befinden sich ungekürzt in einem Brüsseler Exzerptheft in Französisch.

*Bray*, von Marx im List-Manuskript nur in der Bemerkung „(siehe z. B. Bray)“<sup>65</sup> erwähnt, wird in einem der Manchester-Hefte exzerpiert und übersetzt. Einen Beleg dafür, daß Marx bei der Arbeit am List-Manuskript diese Exzerpte zur Grundlage genommen haben kann, liefert der Zusammenhang, in dem diese Bemerkung gemacht wird. Sie befindet sich im List-Manuskript am Anfang des Bogens 24 (der Bogen 23 ist nicht überliefert) und wird dort im Zusammenhang mit dem Problem der „Werkfortsetzung und Stetigkeit“ einer ganzen Generation<sup>66</sup> genannt. Im Bray-Exzerpt befindet sich ein Zitat, in dem es um die Akkumulation und ihren Nutzen für die gegenwärtige Generation geht.

Die danach im List-Manuskript folgende Passage über die Korngesetze<sup>67</sup> lehnt sich stark an eine Schrift von *Robert Hyde Greg* an, die Marx in einem Manchester-Heft exzerpierte. Das geht besonders aus einer im Exzerptheft sehr holprig verfaßten Übersetzung einer Passage von Greg durch Marx hervor, die sich fast wörtlich, nur in besserem Stil, im List-Manuskript findet. Einzelnen Ausdrücken, die in beiden Fällen gleich sind, merkt man die Übersetzung aus dem Englischen noch an. Die im List-Manuskript folgenden Sätze bilden eine Zusammenfassung der im weiteren bei Greg gemachten Ausführungen.

Somit kann festgehalten werden, daß Marx' Exzerpte aus Schriften von Ricardo (Paris), Ferrier und Ure (Brüssel) sowie Bray und Greg, vermutlich noch in Manchester angelegt, nachweisbar zu den direkten Voraussetzungen für die Niederschrift des List-Manuskripts gehören. Genauere Aussagen zum Beginn der Niederschrift stützen sich auf die weitere Erforschung der Brüsseler und besonders der Manchester Exzerpthefte von Marx.

Nach den bisher aufgefundenen Zeugnissen läßt sich der spätestmögliche Zeitpunkt der Niederschrift im wesentlichen nur aus inhaltlichen Gesichtspunkten erschließen. Es wird nachzuweisen sein, ob in der „Deutschen Ideologie“ eine Weiterentwicklung der Theorie gegenüber dem List-Manuskript zum Ausdruck kommt oder nicht. Dazu gibt es erste Analysen, die in diesen Ausführungen nicht behandelt werden können. Sie weisen darauf hin, daß die „Deutsche Ideologie“ gegenüber dem List-Manuskript einen Erkenntnisfortschritt repräsentiert.

Einen zuverlässigen Anhaltspunkt für den spätestmöglichen Zeitpunkt der Schrift liefert folgender Fakt. Wir finden im Manuskript eine längere Passage über die Korngesetze, aus der hervorgeht, daß diese noch nicht abgeschafft waren, als Marx den Text niederschrieb.<sup>68</sup> Die Korngesetze wurden im Juni 1846 nach mehrmaligen Debatten im Parlament aufgehoben, das heißt, die Abfassung des List-Manuskripts war zu dieser Zeit bestimmt abgeschlossen.

Damit kann folgendes zusammengefaßt werden: Marx beabsichtigte Anfang 1845, für Püttmanns „Rheinische Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform“ einen Aufsatz über List zu schreiben, der eine Auseinandersetzung mit dessen Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie“ enthalten sollte. Ob Marx für diesen Aufsatz im Frühjahr bereits eine Niederschrift verfaßt hatte, die nicht überliefert vorliegt, ist nicht zu belegen. Das vorhandene List-Manuskript, das mehr als 26 Bogen umfaßte und von dem nur knapp die Hälfte überliefert ist, entstand offensichtlich nach der Rückkehr aus England, also frühestens in den letzten Tagen des August 1845, aber wahrscheinlich erst im Herbst 1845. Es setzt die Niederschrift einiger Hefte aus Brüssel und Manchester voraus. Vermutlich ist die vorliegende Fassung der Rohentwurf einer Schrift, die Marx und Engels im September 1845 dem Campe-Verlag anboten. Der begonnene inhaltliche Vergleich dokumentiert, daß die „Deutsche Ideologie“ eine höhere Erkenntnisstufe darstellt und legt nahe, daß das List-Manuskript vor der intensiven Arbeit an der „Deutschen Ideologie“, die nach jetzigem Wissen wahrscheinlich Anfang Januar 1846 einsetzte, beendet war.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 519–523.

- 1 Das originalhandschriftliche Manuskript ist im Zentralen Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU Moskau unter der Signatur f. 1, op. 1, d. 1 zu finden. Es war im August 1970 von Marcel-Charles Longuet übergeben worden, wobei das ZPA in Moskau bereits 1948 den Bogen „IV. Herr List und Ferrier“ von Edgar Longuet erhalten hatte.
- 2 Karl Marx: Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie“. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Kritik der bürgerlichen Ökonomie. Neues Manuskript von Marx und Rede von Engels über Friedrich List, Archiv-Drucke 1, Berlin [West] 1974, S. 5–43. – Karl Marx: A propos de Friedrich List „Le système national de l'économie politique“. In: Économies et sociétés. Source et signification de l'œuvre de Karl Marx (Cahiers de l'Institut de science économique appliqués), Paris 1973, p. 1823–1857. – Karl Marx: Critique de l'Économie nationale/Friedrich Engels: Deuxième discours d'Elberfeld 1845, Paris 1975, p. 25–127. – Un manoscritto inedito di Marx contro List. (Karl Marx a proposito del Libro di Friedrich List: „Das nationale System der politischen Ökonomie“). In: Critica marxista, Roma 1972, vol. 4, p. 195–209. – Karl Marx: A proposito del Libro di Friedrich List „Das nationale System der politischen Ökonomie“. In: Opere complete di Karl Marx ed Friedrich Engels, Roma 1972, vol. 4, p. 584–614. – Karl Marx: Draft of an Article on Friedrich List's Book „Das nationale System der politischen Ökonomie“. In: MECW, vol. 4, p. 265–293.
- 3 Von einer tiefergehenden und weiterführenden inhaltlichen Charakteristik des Manuskripts gegenüber vorliegenden Publikationen sehen wir ab. Auch die historischen Hintergründe für die Notwendigkeit und das Ziel der Marxschen Beschäftigung mit List werden nur so weit behandelt, wie sie das Thema berühren.
- 4 Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie““). In: BzG, 1972, H. 3, S. 434.
- 5 Ebenda, S. 433.
- 6 Das Format beträgt im Durchschnitt 230 × 180 mm. Die erste Seite des Bogens 22 hat ein Format von etwa 180 × 118 mm.
- 7 Siehe dazu die von Sternchen begrenzte Passage. (Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie““). In: BzG, 1972, H. 3, S. 434.) – Das Format beträgt etwa 115 × 105 mm beziehungsweise 97 mm.
- 8 Siehe ebenda, S. 433/434, Punkt „7“. – Siehe auch Karl Marx: Exzerpte aus Carl Wolfgang Christoph Schüz: Grundsätze der National-Oeconomie, Friedrich List: Das nationale System der politischen Oeconomie, Heinrich Friedrich Osiander: Enttäuschung des Publikums über die Interessen des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft, H. F. Osiander: Ueber den Handelsverkehr der Völker, und David Ricardo: Des principes de l'économie politique et de l'impôt (im folgenden: Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo). In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 522–525.
- 9 Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 545.
- 10 Siehe Günter Fabiunke: Nachwort des Herausgebers. In: Friedrich List: Das nationale System der politischen Ökonomie, Berlin 1982, S. 486.
- 11 Siehe Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 794.
- 12 Dieses Exemplar ist in der Bibliothek des IML Berlin unter der Sign. Ma 682 zu finden. Es ist in der Bibliothek der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im systematischen Katalog vom September 1901 verzeichnet.
- 13 Ein neues Manuskript von Karl Marx. In: BzG, 1972, H. 3, S. 423.
- 14 Siehe Engels an Marx, 17. März 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 272. (MEW, Bd. 27, S. 26.)
- 15 Erläuterungen zu Engels an Marx, 17. März 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 708.
- 16 Siehe Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie““). In: Friedrich List: Das nationale System der politischen Ökonomie, S. 441–477.
- 17 Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 793.
- 18 Günter Fabiunke: Nachwort des Herausgebers. In: Friedrich List: Das nationale System der politischen Ökonomie, S. 490.
- 19 Siehe ebenda, S. 493.
- 20 Ebenda, S. 496.
- 21 Ebenda, S. 497.
- 22 Siehe ebenda.
- 23 Siehe Carl-Erich Vollgraf: Karl Marx über die ökonomische Theorie von Friedrich List. In: Wirtschaftswissenschaft (Berlin), 1977, H. 7, S. 994.
- 24 Marx an Carl Friedrich Julius Leske, 1. August 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 23. (MEW, Bd. 27, S. 448/449.)
- 25 Siehe Das List-Manuskript. In: Die „Deutsche Ideologie“. Kommentar, Sozialistische Studiengruppen, Hamburg 1981, S. 135–157.
- 26 Siehe ebenda, besonders S. 137/138, 144/145, 150.
- 27 Siehe Engels an Marx, 19. November 1844. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 251. (MEW, Bd. 27, S. 11.)
- 28 Siehe Engels an Marx, 18. Oktober 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 51. (MEW, Bd. 27, S. 58.)
- 29 Siehe Moses Heß an Marx, 17. Januar 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 450/451.
- 30 Siehe Engels an Marx, um den 20. Januar 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 260. (MEW, Bd. 27, S. 15.)
- 31 Moses Heß an Marx, 17. Januar 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 450.
- 32 Engels an Marx, 17. März 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 272. (MEW, Bd. 27, S. 26.) – Engels setzte sich in seiner zweiten Elberfelder Rede, abgedruckt in Püttmanns „Rheinische Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform“, Bd. 1, 1845, mit den Anhängern des Schützollsystems auseinander (siehe MEGA<sup>®</sup> I/4, S. 384–386).
- 33 Dieser Brief ist im Verzeichnis nichtüberlieferter Briefe von Marx im MEGA-Band III/1 nicht enthalten (siehe MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 892).
- 34 Siehe Carl Friedrich Julius Leske an Marx, 14. Mai 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 465.
- 35 Siehe Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 795.
- 36 Siehe Georg Weerth an Engels, 25. Juni 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 473/474.
- 37 Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie““). In: BzG, 1972, H. 3, S. 442.
- 38 Georg Weerth an Engels, 25. Juni 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 473.
- 39 Siehe Edgar von Westphalen an Werner von Veltheim, 10. Juli 1845. IML/ZPA Moskau, f. 6, op. 2, d. 2.
- 40 Engels an Julius Campe, 14. Oktober 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 278. (MEW, Bd. 27, S. 439.)
- 41 Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 506–546.
- 42 Der Hinweis von Marx auf Bogen 7 „2) Herr List ist so sehr in den ökonomischen Vorurteilen der alten Ökonomie befangen – wir werden sehn, mehr als die andern Ökonomen der Schule“ (Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie““). In: BzG, 1972, H. 3, S. 435), stützt diese These und ist gleichzeitig ein Indiz für die Annahme, daß es sich beim List-Manuskript auch um Teile eines umfassenden ökonomischen Werkes gehandelt haben kann.
- 43 Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osi-



- ander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 794. – Siehe auch Nelly Rumjanzewa: Zur Veröffentlichung der Pariser Hefte von Karl Marx im Band IV/2 der MEGA. In: Marx-Engels-Jahrbuch 3, Berlin 1980, S. 287–289.
- 44 Vergleiche zum Beispiel Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch ‚Das nationale System der politischen Ökonomie‘“). In: BzG, 1973, H. 3, S. 434/435 mit Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 518–521.
- 45 Vergleiche das Verzeichnis der Erledigungsvermerke zu Karl Marx: Exzerpte aus Adam Smith: Recherches sur la nature et les causes de la richesse des nations. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 753 mit den Erläuterungen zu Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte. In: MEGA<sup>®</sup> I/2, S. 870–887, 895–899, 911–913.
- 46 Die Schrift von Schüz erschien in der zweiten Jahreshälfte 1843 (siehe Johann Paul Thun's Bücherverzeichnis, Leipzig 1843, S. 192).
- 47 Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 795.
- 48 Dieses Exemplar ist in der Bibliothek des IML Berlin unter der Sign. Ma 495 zu finden (siehe Verzeichnis der wiederaufgefundenen Werke. In: Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels. Schicksal und Verzeichnis einer Bibliothek, Berlin 1967, S. 154, Nr. 339).
- 49 Dieses Exemplar ist in der Bibliothek des IML Berlin unter der Sign. Ma 861 zu finden (siehe Bestandsverzeichnis der Bibliothek von Karl Marx. Verfaßt von Roland Daniels [1850]. In: Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels, S. 224).
- 50 Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 504.
- 51 Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Jean-Baptiste Say: Traité d'économie politique, Frédéric Skarbek: Théorie des richesses sociales, und Jean-Baptiste Say: Cours complet d'économie politique pratique. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 331. – Siehe auch Entstehung und Überlieferung. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 739/740.
- 52 Siehe Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch ‚Das nationale System der politischen Ökonomie‘“). In: BzG, 1972, H. 3, S. 429.
- 53 Siehe Jean-Baptiste Say: Cours complet d'économie politique pratique, suivi des mélanges, correspondance et catechisme d'économie politique, Bruxelles 1836.
- 54 Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Xenophon von Athen: Werke, David Ricardo: Des principes de l'économie politique et de l'impôt, und James Mill: Éléments d'économie politique. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 392–427.
- 55 Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Werken von Schüz, List, Osiander und Ricardo. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 549/550.
- 56 Siehe auch die quellenkritische Analyse von Jürgen Rojahn: Marxismus – Marx – Geschichtswissenschaft. Der Fall der sogenannten „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844“. In: International review of social history, Bd. 28, Amsterdam 1983, S. 2–49, die sich detailliert mit Problemen der Reihenfolge der Entstehung der von Marx überlieferten Notizen aus dem Jahre 1844 beschäftigt.
- 57 Siehe Georg Weerth an Marx, 18. August 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 478. – Siehe auch Erläuterungen. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 840. – Über spezielle Untersuchungen zum Anlaß der Reise nach Manchester und London sowie über den Inhalt der dort gemachten Studien siehe Ljudmila Wassina: Zur Veröffentlichung der Manchester-Hefte von Marx in der Vierten Abteilung der MEGA. Vorl. Band, S. 230–241.
- 58 Siehe Louis Say: Etudes sur la richesse des nations et réfutation, Paris 1836. – Genaue Angaben zur Datierung wird der MEGA-Band IV/3 bringen.
- 59 Siehe J. C. L. Simonde de Sismondi: Nouveaux principes d'économie politique, Paris 1827. – J. C. L. Simonde de Sismondi: Etudes sur l'économie politique, Bruxelles 1837–1838.
- 60 Beschreibung der Manuskripte. Textvarianten. In: MEGA<sup>®</sup> I/5, S. 547.
- 61 Siehe Entstehung und Überlieferung zu Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte. In: MEGA<sup>®</sup> I/2, S. 694/695.
- 62 Siehe Joseph Pecchio: Histoire de l'économie politique en Italie, ou abrege critique des économistes Italiens, Paris 1830. – Siehe auch in der überlieferten Marx-Bibliothek unter der Signatur Ma 658.
- 63 Siehe François-Louis-Auguste Ferrier: Du gouvernement considéré dans ses rapports avec le commerce, Paris 1805.
- 64 Siehe Andrew Ure: Philosophie des manufactures: ou économie industrielle de la fabrication du coton, Bruxelles 1836. Diese Schrift ist in der Danielsliste aufgeführt.
- 65 Karl Marx: („Über Friedrich Lists Buch ‚Das nationale System der politischen Ökonomie‘“). In: BzG, 1972, H. 3, S. 442.
- 66 Ebenda.
- 67 Siehe ebenda, S. 442/443.
- 68 Siehe ebenda.